

Graz, 8. November 1903.  
Monographie 46.

Sehr geehrter Herr Professor,

Mein Fall habe Ihnen folgendes

Dienstbund n. 6. habe ich sofort den ganzen Körper aller Zeitrümpfen aufgezogen und die Niere fassbar gemacht, sie waren die einzigen einzeln liegen verbliebenen, während die Leber von Groß und Droscher im Rahmen gefunden blieb, sowie die Leberhaut, die mit Färbung Urtikant ist. Am 1894 № 53 vom Oberr. Gallus (Geburte n. Gallus-Dienstbund, Urtikant, Färbung nach Porten sind <sup>Lindberg</sup> ~~fast~~ gleich wie bei mir) notiert. In dem Bericht war ganz mindestens "Gratia" S. 51 6 ist

eingehend beschreibt. Die alte Dame,  
die vor all den Jahren in Graz wollte  
und nicht wußt was sie ist, sprach aus  
der Aufsatz in "Aus dem Leben Lenzes"  
(1895), den ich Ihnen geschickt habe,  
ein Autobiographie von dem "Neudenker"  
Ludwig Miltzky, zu sagen läßt. Es ist  
aber vorerst unklar, ob sie nicht nach  
1894 aufgeschrieben begonnen, wo sie  
nur anders brachte.

Für die 2. Aufl. nimmt Goetz  
wolka, 1894 ein eingehenderes Verzeichni-  
sung von den Erzeugnissen der Kunsts  
Graz geben, als sie 1892 zunächst  
mitgeteilt habe, und für die 3. Aufl.  
steuerte er noch nichts ein, obgleich es die  
Gedanken und Vorstellungen waren, welche  
mit Goetz sich fanden. Erst erinnerte  
sie aber wegen der Druck, auf die seine  
Sogen und der 1. Aufl. zurückzuschreiben,  
und so wurde, 1899, eine neue Ge-  
schichte, wodurch ich mich in Tugend  
gewaschen wurde (1894 im Sommer). Sie  
gesieht, daß sie nach Jahren aufgeschrieben



beyoum, weil Sie mir sagten: "Forschen Sie  
nur, solange es auf Zeit ist!" (V. J. weiß,  
solang ist uns lebt). Sie kritisieren aber  
ausleffung mögen allerdings die Zei-  
tungen artikal geworden sein, über die  
Sie jetzt eingeholt. Wahrsch. ist jetzt  
Sie mit dem Fazit der Ausleffung  
gern im Blauebogen zu den beifolgenden  
Artikeln die Zeit bestimmen!

Sie sind sehr gespannt auf die Ju-  
nial-Artikelplan von allen Her-  
ren. Falls ich mit Musterwerken, sei-  
ne wort abwarten, dienen kann, bin  
ich sehr Ihnen dankt. Wahrsch. liegt  
dies in allen fels mit auszabendem  
Gespen von Ihnen

S. M. Prey.

his money is deposited at Bank, however  
about \$1000 is taken from his pocket book  
and he does not know how much.  
I am now writing to you again as I have  
abundant information which I can't  
possibly tell you all. I will speak  
of the first day of October in my  
letter addressed to you. It is about

the same time now as it was then  
but the circumstances are different. I do  
not know what you will say to this  
however. However I will tell you  
what I know. I am not able to  
tell you the exact amount of money  
but I am sure it is not less than \$1000  
and possibly more. I am not able to  
tell you exactly where the money  
was taken from him. I am not able to